



AULA

Nr. 38
Januar 2020

Verein der Freunde der
Ernst-Abbe-Oberschule e.V. Nachrichten

Leider hat es dieses Mal nicht geklappt mit der Fertigstellung der AULA vor Weihnachten. So kommt sie eben Anfang des Jahres heraus. Vielleicht haben Sie jetzt ja auch viel mehr Zeit dafür als in der stressigen Zeit vor Weihnachten. Es sind wieder einige interessante Berichte zu lesen über Aktivitäten, die im Jahr 2019 durchgeführt wurden, nicht zu vergessen wichtige Informationen über das Ernst-Abbe-Gymnasium an sich. Ich hoffe, Sie haben Vergnügen daran!

Reinhild Kaiser (Schatzmeisterin)

Erstens kommt es anders...

Eigentlich sollte Naumburg das Ziel unseres Ausflugs sein. Doch Anreise und Durchführung erwiesen sich für manchen doch als zu beschwerlich, und so wurde ein Besuch von Schloss Oranienburg verabredet. Alles schien so einfach: Anfahrt per Bahn mit passendem Busanschluss waren schnell zu erfahren, ausreichend Parkplätze vor dem Schloss stehen zur Verfügung, ein passendes Lokal kannten Evelyn und Klaus.

Diesmal also keine Abenteuer bei den Vorbereitungen? Weit gefehlt! Ein Anruf von Herrn Pfannenstiel, der leider absagen musste, belehrte mich eines Besseren: Gerade am ersten Wochenende nach den Großen Ferien wurde wegen dringender Bauarbeiten der S-Bahnverkehr der Linie 1 zwischen Birkenwerder und Oranienburg eingestellt. Zwar gab es einen Schienenersatzverkehr, doch der erwies sich als umständlich und zeitraubend. Falsch informiert durch die Deutsche Bahn, beschlossen wir, unser Ziel mit dem Ostseeexpress in Richtung Rostock, der eigentlich in Oranienburg hält, anzusteuern. Doch auch diese Information erwies sich als falsch. Wegen der erwähnten Bauarbeiten fuhr auch dieser Zug nicht über Oranienburg. Nach etlichen Telefonaten war das Problem gelöst: Für alle Teilnehmer war eine Mitfahrgelegenheit bei motorisierten Alt-Abbejanern organisiert. Erleichtert stellte ich schließlich fest, dass alle zur verabredeten Zeit das Ziel erreicht hatten.

Bei meinem ersten Besuch im Schloss nach der Wende musste ich enttäuscht feststellen, dass das Schloss traurig heruntergekommen war. Es befand sich, wie auch der völlig verwilderte Park, fest in der Hand der NVA. Durch den Zaun konnte man verschwitzte mürrische Soldaten beobachten, die Klimmzüge machten und Tornisterpacken übten.

Aber wie hat sich Oranienburg verändert! Die Anlage wird sinnvoll genutzt, im vorderen Teil als Museum, im hinteren als städtisches Verwaltungsgebäude. Der Garten wurde unter Berücksichtigung der ursprünglichen Anlage neugestaltet. Im Mittelpunkt der historischen Ausstellungsräume steht die Zeit des Großen Kurfürsten und seiner Frau Luise Henriette, die hier ein Stück Holland schuf, die nicht nur ein Stück repräsentativer Architektur und kultiviertes höfisches Leben in das recht unterentwickelte Brandenburg brachte, sondern vor allem mit

diesem Mustergut als Vorbild für die Landwirtschaft wirkte. Die Oranierin brachte nicht nur eine reiche Mitgift mit, sondern sie nutzte sie für eine friedliche Entwicklung des Landes. Wir wurden von einer architektonisch sehr versierten Dame geführt, die uns die wechselhafte Geschichte des oft als „steinernes Unglück“ bezeichneten Schlosses nahebrachte. Leider kamen die Geschichten und Anekdoten der auf zahlreichen Gemälden abgebildeten Persönlichkeiten zu kurz.

Um einiges klüger verzichteten wir auf einen Spaziergang in dem seit einer früheren Landesgartenschau wunderschönen Park. Es war doch recht heiß, und so promenierten wir unter alten Bäumen am schattigen Havelufer und steuerten zielstrebig dem idyllisch gelegenen griechischen Lokal zu, wo der Tag gesellig und harmonisch ausklang.

Irene Seidel (Vorsitzende)

Bericht der Schulleitung

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins der Freunde des Ernst-Abbe-Gymnasiums, liebe Leserinnen und Leser der Aula,

nach fast fünf Jahren unter einer neuen Schulleitung und zahlreichen Veränderungen am Ernst-Abbe-Gymnasium stellt der Beginn des Jahres 2020 einen durchaus passenden Zeitpunkt dar, um eine kleine Zwischenbilanz der gemeinsamen Arbeit von Kollegium und Schulleitung seit 2015 zu ziehen und die Herausforderungen des weiteren Entwicklungsprozesses der Schule, aber auch mögliche neue Ziele zu beschreiben.

1 Allgemeine Struktur

Im Schuljahr 2019/20 lernen 610 Schüler*innen an der Schule in 17 Klassen und einer gymnasialen Oberstufe. Sie kommen aus 19 verschiedenen Sprach- und Kulturräumen, was zurzeit einem ndH-Anteil von 93,4 % (ndH = nicht-deutscher Herkunftssprache) entspricht. Sehr viele Schüler*innen stammen aus sozial schwachen Familien, sodass die meisten Berlinpassinhaber*innen sind und die Quote derer, die vom Kauf von Lernmitteln befreit sind, damit seit Jahren deutlich über 75% ausmacht. Die Schule nimmt deshalb seit 2014 erfolgreich am Bonusprogramm teil, und die Lehrkräfte erhalten seit Januar 2019 eine sog. „Brennpunktzulage“. Die Bestehensquoten des Probejahres und der zentralen Prüfungen im MSA und im Abitur spiegeln deutlich die Herausforderungen einer eher schuldistanzierten Schülerschaft wider. Die Fehlquote von 5,7 % ist die höchste aller Gymnasien in Neukölln und ein bisher nicht gelöstes Problem. Auch der Abiturdurchschnitt von 2,8 im Jahre 2019 liegt deutlich unter dem Landesschnitt aller Gymnasien in Berlin. Seit Abschluss der Bauarbeiten und durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit haben sich allerdings die Anmeldezahlen für die 7. Klassen entscheidend verbessert, sodass das Ernst-Abbe-Gymnasium inzwischen eine der übernachgefragten Schulen Berlins ist. Nun besteht die verstärkte Hoffnung, dass eine passgenauere Auswahl von Schüler*innen und die geplante Veränderung hin zu einem Schulprofil „Sprache, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe“ sich langfristig auch auf die Motivation und den Lernerfolg sowie die Verbesserungen der Schülerleistungen in den Abschlussprüfungen auswirken könnten. Eine Kooperation mit der Kepler-Schule ist für den Bereich der Kursoberstufe angedacht und wird zurzeit in den Gremien diskutiert.

2 Schulgebäude: Abschluss der Sanierungen im Jahre 2018

Im November 2017 wurde mit Schulfest und Festakt in der Turnhalle der Abschluss der Sanierung des Ernst-Abbe-Gymnasiums gefeiert. Auf allen Ebenen profitiert die Schule heute von der Erneuerung aller Schulgebäude und einem sehr freundlich gestalteten Schulhof, der nach einem transparenten Planungsprozess unter Beteiligung der Schulgemeinschaft den Schüler*innen einen großzügigen Bewegungs-, Spiel- und Kommunikationsraum zur Verfügung stellt. Die neue Schließanlage der Schule macht seit September 2018 eine längere Schulgebäudeöffnung für Veranstaltungen, Konferenzen und veränderte Arbeitszeiten möglich, ohne die Sicherheit zu gefährden. Informationen und Stundenplanänderungen können über die neuen, aus dem

Quartiersfond finanzierten, digitalen schwarzen Bretter und die zugehörige DSB-App noch schneller weitergegeben werden. Der Vandalismus innerhalb des Schulgebäudes ist sichtbar, wenn auch noch nicht vollständig, zurückgegangen, und der Problematik der Sauberkeit der Schultoiletten hat sich die Schulgemeinschaft mit vollem Einsatz und ersten Erfolgen angenommen. Leider hat es kurz vor Weihnachten einen sehr großen Rückschlag auf unserem Schulgelände gegeben: In die Cafeteria wurde, wahrscheinlich von externen Tätern, gewaltsam eingebrochen, der Monitor zerstört und die Wände innen und außerhalb des Schulgebäudes mit Farbe beschmiert. Ob es einen Zusammenhang mit anderen Nazi-Schmierereien und Gewalttaten im Umfeld der Schule gibt, konnte von der Polizei noch nicht abschließend geklärt werden.

3 Personal: Veränderte Zusammensetzung des Lehrerkollegiums

Derzeit arbeiten 54 Lehrkräfte, 14 Referendar*innen und zwei PKB-Vertretungslehrer*innen am Ernst-Abbe-Gymnasium. Das Kollegium hat sich in den letzten fünf Jahren auch aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen nach der Bauphase grundlegend verändert, vergrößert und deutlich verjüngt. Nach dem Wechsel der Schulleitung im Jahr 2015 wurden zunächst die beiden Koordinatorenstellen für die Mittel- und Oberstufe sowie vier weitere Fachleitungsstellen (Biologie, Latein, Mathematik und Naturwissenschaften) ausgeschrieben und bis Ende 2019 mit neuen Funktionsstelleninhaber*innen besetzt. Seit 2015 sind zwölf Kolleg*innen entweder pensioniert worden oder haben unsere Schule durch Umsetzung verlassen. Im gleichen Zeitraum wurden 23 Lehrkräfte neu eingestellt, wobei die Schule immer von ihrer guten Ausbildungssituation profitieren konnte. Die Übernahme von neun eigenen Lehramtsanwärter*innen aus dem Referendariat ist ein schöner Beweis, dass die jungen Kolleg*innen sich mit unserer Schule identifizieren und gerne weiter in unserem Team arbeiten möchten.

4 Schulprogrammarbeit und Schulinternes Curriculum (SchiC)

Die redaktionelle Überarbeitung und Anpassung des Schulprogramms aus dem Jahre 2012, dessen Kernelemente Sprachbildung, eigenverantwortliches Arbeiten und Interkulturalität heute noch gültig sind, wird im Jahre 2020 beendet werden. Neben der einheitlichen Abstimmung des Lehrerkollegiums auf alte und neue gemeinsame Handlungsziele liegt der Schwerpunkt der Schulprogrammarbeit auf der Entwicklung eines neuen Leitbildes, das die Themen „Sprache, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe“ stärker in den Fokus nehmen soll. Für diese Diskussion wurde bereits erfolgreich ein Studientag im März 2019 durchgeführt. Zwei weitere Studientage und viele Fachtage und Konferenzen wurden 2017 und 2018 für das SchiC genutzt, um in allen Fachgruppen den Teil der fachinternen Festlegungen zu verfassen und an der Vernetzung zu einem großen schulinternen Curriculum zu arbeiten, welches das schuleigene pädagogische Handlungskonzept zur Umsetzung der Rahmenplanvorgaben darstellt. Dieser Entwicklungsprozess ist noch nicht vollständig abgeschlossen und wird sich in das neue Jahr 2020 hineinziehen, bis das neue Leitbild fertig ist und die Teile A und B des SchiCs daran angepasst werden können. Das neue BSO-Konzept (Konzept für Berufs- und Studienorientierung, für das die Herren Fietkau und Kuttner verantwortlich sind) wurde im Vorfeld der Schulinspektion entwickelt und beschlossen. Ein Medienkonzept soll als Voraussetzung für die Abrufung der Finanzmittel aus dem Digitalpakt in diesem Jahr entstehen.

5 Veränderung von Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen

Im Mai 2017 hat erstmals eine Erweiterte Schulleitung (ESL) ihre Arbeit aufgenommen, welche bis heute kritisch-konstruktiv und zugleich vertrauensvoll zusammenarbeitet. Das Gremium, seit August 2019 in neuer Besetzung, erzeugt mehr Transparenz und erhöht die Akzeptanz vieler schulischer Entscheidungen. Die ESL stellt den Kern einer partizipativen Schulleitung dar, bei der die Lehrkräfte, andere Mitarbeiter*innen sowie die Partner der Schule stärker als bisher in alle Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Langfristig wird ein höherer Grad an Verantwortung und Legitimation angestrebt, was vor allem für die erfolgreiche Fortführung von Veränderungsprozessen notwendig ist. Die Lehrkräfte sollen zunehmend noch eigenverantwortlicher und selbstständiger in ihren Aufgabenbereichen wirken, wenn sie noch zielgerichteter informiert oder in zentrale Aufgaben besser eingebunden sind. Die dafür nötigen

Kommunikations- und Verantwortungsprozesse haben sich inzwischen weitgehend eingespielt. Als Hilfsmittel zur Kommunikation wurde seit Ende 2017 ein interner Bereich für Lehrkräfte auf der Homepage als Ergänzung zum klassischen Mitteilungsbuch etabliert. Bei der Elternarbeit in der GEV können wir bereits schon die ersten Früchte der Stärkung der Eigenverantwortlichkeit ernten: Die Anwesenheit der Eltern, aber auch die inhaltliche Beteiligung und vor allem die Diskussionsbereitschaft in ihrem zentralen Schulgremium sind im Vergleich zu den vergangenen Schuljahren enorm gestiegen. Das Elterncafé in der Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren als zentraler Begegnungsort etabliert. Die Einführung von Klassenratsstunden in Klasse 7 bis 9 mit passenden Fortbildungsangeboten hat den Partizipationsansatz auch verstärkt in die gesamte Schülerschaft getragen. Dennoch ist das Ernst-Abbe-Gymnasium trotz einer kontinuierlich durch Mediatoren begleiteten SV-Arbeit noch weit vom Idealbild einer demokratischen und in allen Bereichen toleranten Schule entfernt. Probleme bereiten der Schulgemeinschaft vor allem immer wieder Konflikte, die durch religiöse oder kulturelle Traditionen oder bestimmte Geschlechterbilder ausgelöst werden.

6 Erfolgreich abgeschlossene Programme und Projekte

Die Partnerschaft mit der Humboldt-Universität wurde im Jahre 2016 um weitere drei Jahre und Ende 2019 noch einmal bis Anfang 2021 verlängert. Das BISS-Projekt im Rahmen der Sprachbildung wurde im Jahre 2018 mit einer abschließenden Evaluation der Universität Lüneburg erfolgreich beendet. Die Entwicklung der Abbethek ist eines unserer wichtigsten Instrumente, um die Bildungsferne vieler Familien zu überwinden und den Jugendlichen einen geschützten Ort zum ruhigen Recherchieren und Arbeiten sowie zur Prüfungsvorbereitung zu bieten. Die Bibliothek im Keller (Abbethek), eröffnet im Januar 2017, hat sich aufgrund des hohen Engagements der Lehrerarbeitsgruppe rasant weiterentwickelt: Im Jahre 2019 ist die Zahl der in der Datenbank registrierten Buchtitel auf über 25.000 Titel angewachsen. Drei über Verfügungsfond und Bonusprogramm finanzierte studentische Honorarkräfte stellen regelmäßige Öffnungszeiten während der Schulzeit und im frühen Nachmittagsbereich sicher, und eine Schüler-AG im Rahmen des Projekts „Leseprofis“ kümmert sich um die Buchausleihe und die Veranstaltungsorganisation. Seit November 2018 ist das Projekt "Wortlaut" als Träger für den Ausbau der Bibliothek und ihre Vernetzung in den Kiez eingestiegen, sodass inzwischen zweimal im Monat auch Öffnungszeiten am Nachmittag für unsere Kiezbewohner möglich werden. Finanziert wird die Vernetzung von Bibliothek und Sprachbildungsarbeit über fast 80.000 € vom Quartiersmanagement Donaustraße Nord. Außerdem wurde ein Sprachparcours für die jüngeren Schüler*innen eingerichtet und das Angebot digitaler Medien in der Bibliothek erheblich ausgebaut.

Im Sommer 2018 ist auch das Contigo-Programm mit der Zertifizierung im Juli und der Plakette "Schule ohne Mobbing" erfolgreich abgeschlossen worden. Es war als Reaktion auf eine Zunahme von Gewalt- und Mobbingvorfällen in unserer Schülerschaft im Schuljahr 2016/17 gedacht, wurde aus dem Bonusschulprogramm finanziert und konnte alle Beteiligten stark für das Thema und seine Herausforderungen sensibilisieren. Aus dem Lehrerkollegium hat sich eine Contigo-Gruppe aus 22 Lehrkräften gebildet, die in zwei höchst effektiven Verfahren zur Bekämpfung von Mobbing ausgebildet wurde und im letzten Schuljahr 2018/19 beratend und multiplikatorisch tätig war. Es wird in den nächsten Jahren Aufgabe sein, die angedachten Hilfsstrukturen in der Schulgemeinschaft noch bekannter zu machen und damit das Programm noch nachhaltiger als Unterstützungsinstrument zu etablieren.

Viele gelungene Projekte der Fachbereiche Musik, Kunst, Deutsch/DS, Latein und Gesellschaftswissenschaften fanden so zahlreich in den Jahren 2015 bis 2019 statt, dass sie hier nicht alle einzeln aufgezählt und gewürdigt werden können. Zwei aus dem Jahre 2018 sollen noch einmal exemplarisch in kürzester Form erwähnt werden, weil sie die große Vielfalt und Bandbreite der unterschiedlichen Projektangebote am Ernst-Abbe-Gymnasium zeigen: Die Wahlpflichtkurse Kunst haben im Frühjahr 2018 für die Aktion „Grüner Donaukiez“ fahrbare Blumenkästen gebaut, bepflanzt und diese später in der Nachbarschaft und auf dem Schulhof ausgestellt. Als natürliche Ergänzung dazu haben die Schüler*innen auch ihre Lieblingsgegenstände in einer Ausstellung in kleinen Holzkisten im Schaufenster von Blumen Weyer präsentiert („Kunst im Kasten“). Die damalige Klasse 8d hat sich im Rahmen von „Meet2Respect“ des Vereins Leadership Berlin mit einem besonderen interreligiösen Projekt beschäftigt, was ein größeres Medienecho z. B. durch

eine RBB-Hörfunkreportage und einen Zeitungsartikel in der Berliner Morgenpost nach sich gezogen hat: Der Rabbiner Elias Dray und der Imam Ender Cetin diskutierten mit den Schüler*innen über antisemitische Vorurteile und Diskriminierungen im Schulalltag. „Ob Jude, Christ oder Muslim: Ein Mensch ist ein Mensch.“, sagte damals unser Schulsprecher und traf den Kern der Erziehungsarbeit an unserer Schule. „Meet2Respect“, am Ernst-Abbe-Gymnasium als eine der ersten Schulen erfolgreich pilotiert, wurde inzwischen als zentral geförderte Projektmaßnahme der Senatsschulverwaltung zur Bekämpfung antisemitischer Tendenzen in der Berliner Schule etabliert.

7 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Stellvertretend für viele Veranstaltungen und Lesungen, die in den letzten fünf Jahren an der Schule durchgeführt wurden, soll hier noch einmal ein schönes Projekt aus dem Juni 2016 erwähnt werden: Die Aula war Teil eines spannenden und für Nordneukölln einmaligen Musikerlebnisses: Das Silk Road Symphony Orchestra mit Musiker*innen aus 14 verschiedenen Ländern probte an zwei Tagen in unserem Gymnasium und hat sich in unserer Schule auf sein Konzert im RBB-Sendesaal vorbereitet. Auf dem Probenplan standen Richard Strauss und Igor Strawinsky, und die Musiker*innen wollten nicht nur den guten Klang der Aula nutzen, sondern vor allem auch den multikulturellen Geist der Schule in der Sonnenallee einfangen. In den Probepausen genossen sie den Kontakt mit der Schulgemeinschaft. Eine öffentliche Probe, an der interessierte Schüler*innen teilnehmen konnten, rundete die erfolgreichen Sommertage ab, in der sich die Schule erstmals nach Jahren weit nach außen hin öffnete und eine hervorragende Gastgeberin war.

Dass die Schule unter schwierigsten Bedingungen und trotz ihrer vielfältigen Herausforderungen in einem friedlichen Umfeld Bildungsaufstiege in Neukölln fördert, ist auch den Medien in den letzten Jahren nicht verborgen geblieben: „Neuköllns Eliteschule“ und „Die Brücke von Neukölln“ titelten z. B. die Zeitung „Die Welt“ und „Die Süddeutsche Zeitung“ im Jahre 2018 und bezogen sich in ihren Artikeln vor allem auf die Bildungserfolge unserer Schüler*innen im Verhältnis zu ihrem schwierigen Lernumfeld. In vielen anderen regionalen und überregionalen deutschsprachigen Tageszeitungen (Augsburger Allgemeine, Berliner Morgenpost, Berliner Zeitung, FAZ, Fokus, Neue Zürcher Zeitung, Tagesspiegel) erschienen seit 2015 Artikel zum Unterrichtsfach Latein, zum sehr erfolgreichen Sprachbildungskonzept der Schule oder zu verschiedenen interkulturellen Projekten der Politik-AG. Der Besuch der damaligen Bundesbildungsministerin Johanna Wanka am Ernst-Abbe-Gymnasium und die Auszeichnung der Schule für die erfolgreiche Teilnahme am BISS-Programm im März 2015 wurden sogar in den türkischen Medien mit großem Interesse verfolgt. Der zentrale Imagefilm für das Bund-Länder-Programm zur Sprachförderung wurde zu großen Teilen im Jahre 2017 in unserer Schule gedreht und ist über die Homepage abrufbar. Im Dezember 2015 begleitete ein RBB-Fernsehteam den Projekttag mit der Neuköllner Initiative „Salaam-Shalom“, und es entstand ein Beitrag für das Kulturmagazin „Stilbruch“. Im Juni 2018 erstellte die RBB-Abendschau ein Kurzporträt der Schule, und unser Schulsprecher wurde für einen WDR-Fernsehfilm zum Thema Antisemitismus in Europa während seines Schulalltages begleitet.

Viele weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Bezirk, Stadt und Bund sind seit 2015 Gäste der Schule gewesen und haben in einem offenen Klima mit den Schüler*innen aktuelle Themen diskutiert: Ahmed Charour, Ender Cetin, Elias Dray, Fritz Felgentreu, Franziska Giffey, Martin Hikel, Armin Langer, Katrin Lompscher, David Onken, Martin Möckel, Mark Rackles, Doreen Siebernack, Beate Stoffers, Sandra Scheeres, Johanna Wanka und zuletzt im Juni 2019 der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff, der mit den 10. Klassen und der Kursoberstufe über ihre Erfahrungen auf der ersten Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz gesprochen hat. Die Schule hat in den letzten Jahren auch ihre Homepage zu einer herausragenden Kommunikationsplattform ausgebaut, auf der man schnell alle Informationen zur Schulgeschichte, zu den verschiedenen Projekten, Veranstaltungen oder zu Prüfungen bekommt und sich darüber gut miteinander vernetzen kann. Auch wenn das Thema verstärkte Öffentlichkeitsarbeit gerade im Verhältnis zu den stetigen Herausforderungen der Schule im Kollegium durchaus kritisch gesehen wird, hat die Schulinspektion das Ernst-Abbe-Gymnasium gerade motiviert, seinen Weg der positiven Außendarstellung der bisher erreichten Erfolge genauso wie der noch anstehenden Herausforderungen in der Zukunft weiter zu gehen.

8 Ergebnisse der Schulinspektion im August 2019

Die Schulinspektion hat als Stärken des Ernst-Abbe-Gymnasiums sein besonders lernförderliches Schul- und Unterrichtsklima, seine erfolgreiche Sprachbildungsarbeit und die Vielzahl an zusätzlichen Angeboten und Projekten zur Gestaltung des Schullebens hervorgehoben. Auch der durchaus schwierige und langwierige, aber inzwischen erfolgreiche Veränderungsprozess zu einer partizipativen Steuerung aller schulischen Prozesse wurde positiv gewertet. Im Unterricht haben sich bei der Individualisierung von Lernprozessen z. B. im Feld der inneren Differenzierung sowie beim Einsatz von kooperativen Lernformen seit 2013 positive Veränderungen ergeben. Dagegen muss sich die Hinwendung zu problemorientierten Aufgabenformaten und der nachhaltige und fächerübergreifend abgestimmte Einsatz der Medien im Unterricht der Mittelstufe noch deutlich verstärken.

9 Herausforderungen für die Zukunft

Was haben wir uns noch für die weitere Schulentwicklung in der nächsten Zeit vorgenommen? Vor allem die Verbesserung der Lern- und Leistungsbereitschaft der Schüler*innen und damit auch die nachhaltige Veränderung der Prüfungsergebnisse sollen im Mittelpunkt der Überarbeitung des Schulprogramms stehen. Auch die Verstetigung der interkulturellen Arbeit und die Weiterentwicklung geschlechterspezifischer Förderstrukturen werden einen Schwerpunkt in der Zukunft bilden. Das Thema Medienausstattung und Medienbildung wird – wie von der Schulinspektion erwartet - im Zuge des Digitalpaktes und des neuen Medienkonzepts der Schule im Schulprogramm eine bedeutende Rolle spielen. Die Ausstattung der Räume mit modernen Medien soll verstärkt fortgeführt und weiter verbessert werden, sodass jeder Unterrichtsraum über W-Lan, einen Beamer und einen internen W-Lan-Stick oder eine Dokumentenkamera verfügt und die Zahl der Kreidetafeln weiter reduziert werden kann. Die Abbethek mit ihren vielfältigen digitalen Möglichkeiten soll den Kern dieses zu entwickelnden Medienkonzepts darstellen. Ein auf diese Maßnahmen abgestimmtes Fortbildungskonzept für Lehrkräfte soll die Schulentwicklung in den nächsten Jahren dabei wirksam unterstützen.

Liebe Freunde und Förderer des Ernst-Abbe-Gymnasiums, liebe Leserinnen und Leser der Aula, eine erfolgreiche Veränderungsphase liegt bereits hinter uns, doch die Zahl unserer Vorhaben und Herausforderungen in der Zukunft nimmt keinesfalls ab. Natürlich freuen wir uns darüber, dass die Schulinspektion trotz aller Probleme, mit denen eine Schule im Neuköllner Brennpunkt zu kämpfen hat, die kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit von Kollegium und Schulleitung in der letzten Zeit ausführlich in ihrem Bericht gewürdigt hat, aber es wird für uns alle auch immer wieder Rückschläge und größere „Durststrecken“ geben. Ich bin mir heute jedoch noch sicherer als vor knapp fünf Jahren, dass diesem motivierten Lehrerkollegium gemeinsam mit den engagierten Schüler*innen und Eltern und der Unterstützung durch unsere vielfältigen Kooperationspartner auch die weiteren Herausforderungen in der Zukunft gelingen werden! Ich wünsche Ihnen einen schönen und erfolgreichen Start in das neue Jahr! Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch im Jahr 2020!

Tilman Kötterheinrich-Wedekind (Schulleiter)

Berichte aus den Fachbereichen

Fachbereich Kunst

Märchenillustrationen 2019

Der Leistungskurs Kunst hat sich im 3. Semester zum Bereich der Grafik mit Illustrationen beschäftigt. Begonnen haben die Schüler*innen damit, Figuren zu entwickeln und ein Vorsatzpapier zu zeichnen, das typische Märchenmerkmale wiedergibt.

Jede(r) konnte sich dann ein Märchen aussuchen und hat dazu drei Illustrationen entwickelt. Am Ende ist ein komplettes Märchenheft entstanden, ausgestattet mit drei ganzseitigen Illustrationen und dem Text zum Märchen. Ein Linolschnitt rundete das Heft ab.

Nina Hauer

Yasemin Erismis: Rumpelstilzchen



Yusuf Özkan: Momotarō

In einem japanischen Dorf lebte ein Ehepaar, das sich nach Kindern sehnte. Eines Tages trieb ein großer und schöner Pfirsich auf dem Wasser des nahen Flusses, und die Ehefrau, die ihn bemerkte, fing ihn ein und brachte ihn zu sich nach Hause. Als die beiden aber den Pfirsich in zwei Hälften aufteilten, sprang ein kleiner Junge daraus hervor. Sie nannten ihn Momotarō, was Pfirsichjunge bedeutet. Die beiden Eheleute liebten ihren neuen Sohn sehr und kümmerten sich gut um ihn, und Momotarō wuchs heran und wurde stark und klug. Als Erwachsener ging er auf Abenteuerfahrt, um die Menschen vor Ungeheuern zu beschützen. Dabei wurde er von einem Affen, einem Fasan und einem Hund unterstützt.





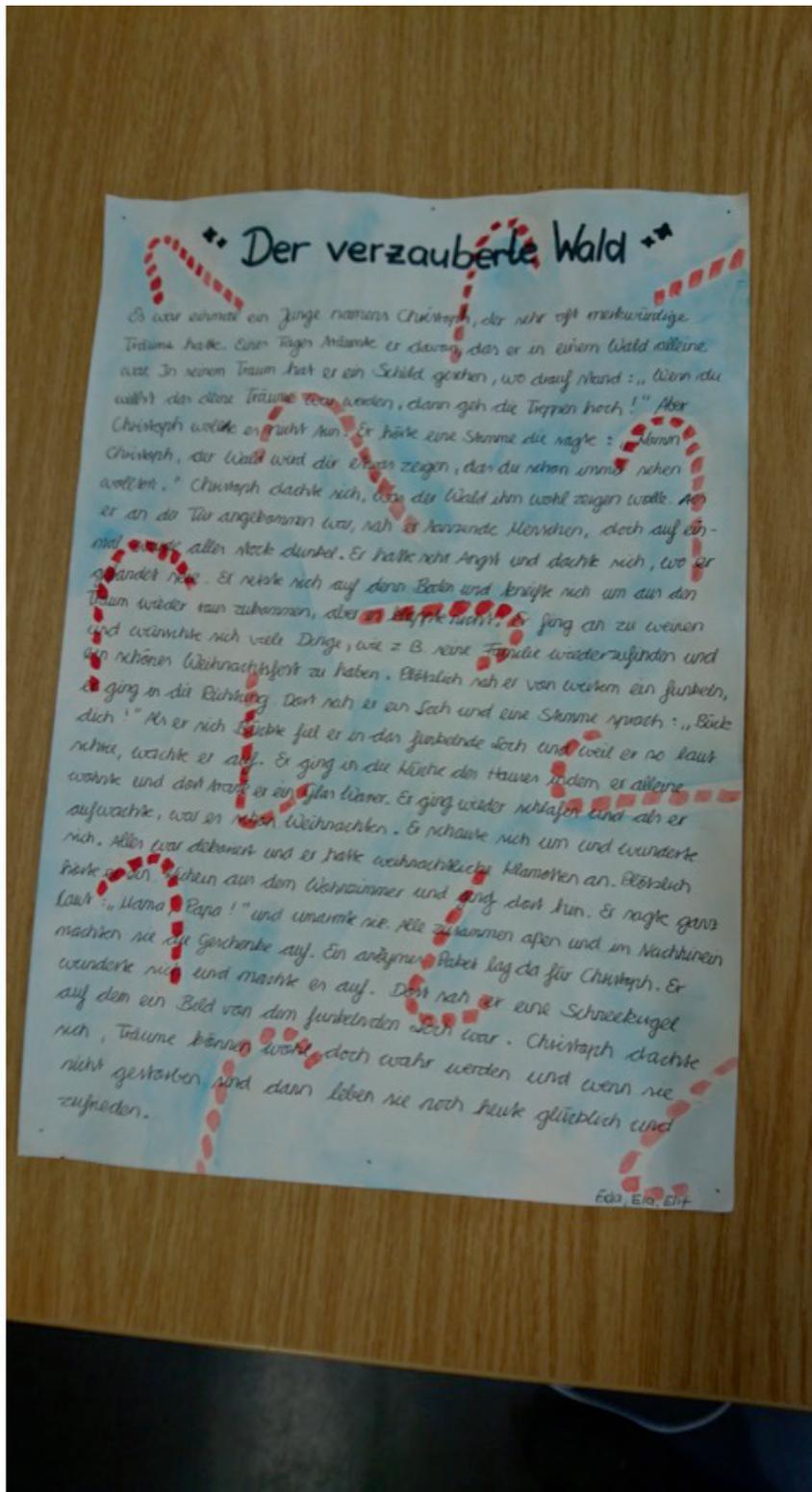
Yasemin Erismis:
Rotkäppchen

Und im Grundkurs 12 wurden Linolschnitte zum Thema „Foodies“ gemacht. Was das ist? Lassen wir es Carla Montenegro erklären: Foodies halten einen Augenblick fest, (...) den es so nie wieder geben wird. Foodies sind ein Schnappschuss der Freude über eine leckere Mahlzeit, über einen gelungenen Abend mit Freunden. ...In unserem Fall auf dem Jahrmarkt. Die Handstudie wird angewandt und zusammen mit einer Leckerei ins Jahrmarkt Geschehen integriert.



Fachbereich Deutsch

Zu Beginn der 7. Klasse verfassen die Schülerinnen und Schüler des Ernst-Abbe-Gymnasiums im Deutschunterricht häufig kleine Erzählungen. Sie bekommen anregende Vorgaben, z.B. einen Erzählkern, den sie ausschmücken können, oder sie schreiben zu einem vorgegebenen Thema, oft auch ganz frei. Der folgende Text wurde sogar illustriert, koloriert und außerdem sehr sauber geschrieben. Da verzichtete die Lehrkraft einmal ausnahmsweise darauf, jeden Fehler zu korrigieren... (Die verantwortlichen Schülerinnen heißen Eda, Ela und Elif – für den Fall, dass Sie die Namen auf dem Original nicht erkennen können.)



Fachbereich Musik

Der Musik Fachbereich konnte in diesem Jahr mehrere Projekte realisieren, die sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Kolleginnen und Kollegen und die Öffentlichkeit Gewinn bringend waren.

In der Vorweihnachtszeit gab es neben dem traditionellen Treppenhaussingen auch einen Auftritt in der Grundschule an der Köllnischen Heide. Dort hat der Chor vor den versammelten 6. Klassen mit seinem Weihnachtsprogramm einen so guten Eindruck hinterlassen, dass es zum einen eine Tafel Schokolade für jede/n gab und außerdem die Einladung fürs nächste Jahr.

Erfreulich gut hat sich der Mittelstufenchor unter der Leitung von Frau Wiedekamm etabliert. Mit mehr als 30 Mitgliedern konnte sich der Chor ein eigenes Repertoire erarbeiten, das unter anderem auch auf dem Sommerfest einer Seniorenresidenz in der Sonnenallee zum Besten gegeben wurde.

Der MusZ-Chor nahm seit Anfang des Jahres am Projekt „Liederbörse“ des Rundfunkchors Berlin statt. Neben dem Eigenbeitrag „Where Is The Love“ von den Black Eyed Peas wurden viele mehrstimmige Stücke in englisch, französisch und deutsch aufgeführt, die alle herausforderten. Neben dem sehr konzentrierten Auftritt im voll besetzten Kammermusiksaal der Philharmonie hatte der Oberstufenchor außerdem die Gelegenheit, mit fünf SängerInnen des Rundfunkchors in der Aula zu proben und Tipps von Profis zu bekommen.

Zu Beginn des Schuljahres gestaltete die 8d mit Frau Wiedekamm gleich bei zwei Einschulungsfeiern die musikalischen Beiträge. Zudem startete das Projekt „M(usical)41“. Gleich nach den Sommerferien fingen unterschiedliche Lerngruppen an, für ein gemeinsames Konzert-Projekt zu proben, das in Anlehnung an „Linie 1“ Berlins angesagteste Buslinie M41 als thematischen Aufhänger hatte. Neben Songs aus „Linie 1“ waren auch Klassiker wie „Bolle reiste jüngst zu Pfingsten“ und aktuelle Popsongs zu hören. Als roter Faden und verbindender „Motto-Song“ diente das Lied „Üsküdar“, das auch auf türkisch, arabisch und deutsch gesungen wurde und unter anderem von zwei Schülerinnen auf der Baglama begleitet wurde. Die einzelnen Gruppen hatten zu ihren jeweiligen „Haltestellen“ dazu neue Texte erstellt. Mit nur einer gemeinsamen Generalprobe wurde das gleich zwei Stunden später startende Konzert zu einem Erfolg für alle Teilnehmenden. Erfreulich war auch, dass so viele Eltern die Aufführung am Vormittag besuchten.

Von Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien fand das Projekt „Sternstunde“ in Kooperation mit dem Verein „Vincentino e.V. – Kultur stärkt Kinder in Berlin“ in der Aula statt. Die erste Stunde der Woche, Montag von 8:00-8:45, sollte für zwei siebte Klassen mit Bewegung, Gesang und Achtsamkeitsübungen beginnen. Hier tanzten, sangen und meditierten gleich 55 SchülerInnen unter der Leitung von professionellen Tänzern, Rappern und den Musikkollegen Herrn Dr. Pietsch und Herrn Betzner-Brandt jeden Montag in der Aula. Das Projekt wurde allerdings aus verschiedenen Gründen vorerst nicht verlängert.

Auch am Nachmittag stehen den SchülerInnen in diesem Schuljahr wieder AGs zur Verfügung. Gerade die Gitarren-AG unter der Leitung von Herrn Grund war in diesem Jahr besonders erfolgreich und viel besucht. 11 SchülerInnen der Oberstufe kauften sich Gitarren und übten sogar zum Teil selbstständig Stücke ein und führten diese bereits nach 3 Monaten auf.

Der Fachbereich Musik freut sich (mit dem Fachbereich Darstellendes Spiel und allen anderen Aula-Nutzern) über die zehn Podeste, mit denen die Bühnensituation in der Aula noch flexibler gestaltet werden kann. Unser großer Dank geht an Herrn Pfüzenreuter und das Nhow-Hotel für dieses großzügige Geschenk.

Im kommenden Jahr freut sich der Fachbereich auf medial neu ausgestattete Räume und neue Instrumente, mit denen die theoretischen Inhalte des Unterrichts im Praktischen noch besser erprobt werden können.

Lisa Wiedekamm und Michael Betzner-Brandt

Fachbereich PW

Gedenkstättenfahrt 2019 des Ernst-Abbe-Gymnasiums vom 18.03. bis zum 22.03.2019 nach Polen; Teilnehmer*innen waren Schüler *innen der Politik-AG von der 9. Klasse bis zur Oberstufe



Montag 18.03.2019

Es wird ernst! Die Schüler*innen des Ernst-Abbe-Gymnasiums trafen sich um 7:30 Uhr morgens vor der Schule, an der Sonnenallee. Kurz danach kam auch schon unser Bus und lud unsere Koffer ein; darauf ging es sofort Richtung Autobahn. Nach kurzen Pausen bei Tankstellen und KFC's kamen wir gegen 17 Uhr in unserer Unterkunft, dem Kloster „Kalwaria Zebrzydowska“ an.

Auf dem Foto links ist unsere Unterkunft im Kloster zu sehen.

Dort bekamen wir unsere Koffer, teilten die Zimmer auf, packten unser Gepäck aus und entspannten nach der langen Reise von Deutschland nach Polen.

Um 18 Uhr gab es dann Abendbrot. Als kleines Highlight gingen wir alle abends in den kleinen Ort am Kloster zum Einkaufen.

Kapelle des Klosters



Dienstag 19.03.2019

Der Dienstagmorgen fing mit Frühstück um 7:00 an. Danach ging es in die Altstadt von Krakau. Dort konnten wir uns in kleinen Gruppen frei bewegen und die Stadt unsicher machen.

Als sich alle in der Altstadt ausgepowert hatten, ging es zurück ins Kloster zum Ausruhen, denn es stand noch eine Klosterführung an, in der wir etwas über die Geschichte des Klosters erfahren sollten. Dann wieder Abendbrot, und danach durften wir nochmals selbstständig für ein paar Stunden in das Dorf.

Mittwoch, 20.03.2019

Heute gab es etwas später Frühstück, also länger schlafen. Für Mittwoch stand der Besuch eines Weltkulturerbes an, nämlich des Salzbergwerks „Wieliczka“. Dort hatten wir eine Führung durch das gesamte Bergwerk, auch durch die berühmte Kapelle, die nur aus Salz geschaffen wurde (siehe Foto links).

Nach dem Bergwerk ging es dann zum Shoppen in die „Galeria Krakowska“.



Galeria Krakowska



Hier ein Gruppenfoto von uns in der Salzkapelle



Donnerstag, 21.03.2019

Heute gab es schon kurz nach 6 Uhr Frühstück, damit wir pünktlich um 7 Uhr zum Stammlager Auschwitz fahren konnten. Dort wurden wir in Gruppen aufgeteilt und durch das ganze Lager geführt. Direkt im Anschluss ging es zur Besichtigung von Auschwitz-Birkenau. Nach den Besuchen der Gedenkstätten dort bekamen wir Zeit, die schrecklichen Eindrücke zu verarbeiten. Was auch nötig war.

Unten zwei Fotos von dem bekannten Tor mit der zynischen Aufschrift.



Trotz, oder vielleicht auch wegen, der bedrückenden Besichtigungen spielten wir am letzten Nachmittag alle lange im Klosterhof, bevor wir dann zu Abend aßen. Am letzten Abend gingen viele von uns noch runter ins Dorf, um einzukaufen, oder wir packten unsere Koffer.

Freitag, 22.03.2019

Am Freitagmorgen frühstückten wir sehr zeitig, damit wir so früh wie möglich die Reise nach Deutschland antreten konnten. Auch die Heimfahrt war entspannt, ohne größere Vorkommnisse, bis wir schließlich wieder heil und munter in der Sonnenallee ankamen.

Uns fehlten die Wörter – Der Fachbereich Latein im Jahr 2019

Der Fachbereich Latein hat sich in diesem Jahr in vielerlei Hinsicht über Zuwachs gefreut. So begannen mit Julia Nahrstedt und Anne Beiderwieden zwei motivierte Referendarinnen ihre Zeit an unserer Schule und haben sich beide in kürzester Zeit sehr gut eingefügt und unseren Fachbereich bereichert.

Im Sommer stand dann ein großer Umbruch an: Nachdem unser legendäres Wörterbuch, der Stowasser (unverändert seit über 20 Jahren) so langsam in die Jahre gekommen und der Nachfolger seit drei Jahren auf dem Markt war, musste die Entscheidung über die Nachfolge getroffen werden. Schließlich ist das Wörterbuch in der Oberstufe der mit Abstand wichtigste Lernpartner im Lateinunterricht. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz-leitung konnten wir unsere Entscheidung nach bester Vorbereitung unter Einbezug zweier Grundkurse treffen und haben uns guten Gewissens für den neuen Stowasser entschieden. Der konstant gebliebene Name stammt übrigens vom Gründer des Wörterbuchs aus dem Jahr 1894. Einziges kleines Manko der ansonsten in vielerlei Hinsicht verbesserten Neufassung ist das Design des Einbands. Den Vorgänger hatte nämlich der Künstler Friedensreich Hundertwasser (mit bürgerlichem Namen Stowasser, ein Nachfahre des Erstherausgebers) gestaltet. Diese Gestaltung, die immerhin in typischer Hundertwasser-Manier 100 verschiedene Kombinations-möglichkeiten von Gestaltungselementen enthalten hatte (was unsere Abiturient*innen jedes Jahr bei der Wahl ihres Abiturwörterbuchs sehr zu schätzen wussten), wurde bei der Neuauflage leider durch eine einheitliche und „professionellere“ ersetzt. Schade! Ansonsten ist dieser nicht ganz kostengünstige 100fache Zuwachs unseres Fachbereichs eine sehr erfreuliche und moderne Bereicherung unserer Arbeit.

Mit Clemens Kruse, der im Schuljahr 19/20 aus seiner Elternzeit zurückgekommen ist, erlebte nicht nur unser Fachbereich einen erfreulichen „Wieder-Zuwachs“. Denn neben uns freut sich unter anderem die Abbethek darüber, dass er wieder da ist. Einen Zuwachs der besonderen Art erlebte er zudem dadurch, dass er im Dezember die vakant gewordene Fachseminarleitung von Frau Schäfer-Franke übernommen hat. Wir freuen uns für ihn und wünschen ihm Freude und Abwechslung bei dieser wichtigen Tätigkeit.

Vorübergehend nicht mehr da und trotzdem für den bedeutendsten Zuwachs gesorgt hat Violetta Wirths-Trimpop, die im August ihre Smilla zur Welt gebracht hat. Wir freuen uns zusammen mit ihren Schüler*innen für sie und auch auf ihre Rückkehr im nächsten Jahr.

Noch zahlreiche andere kleinere Dicenda gibt es. So gab es wieder ein paar Anfragen zum sprachbildenden Lateinunterricht zu bearbeiten, und wir konnten den Handapparat im neuen Stillarbeitsraum gut bestücken (u.a. durch Spenden von Bärbel Stalinski, die an unserer Schule entstandene Dissertation von Maria Große und das letzte Heft des „Altsprachlichen Unterrichts“ aus dem Jahr 2018 zum Thema Sprachbildung mit einer Veröffentlichung aus unserem Fachbereich). Aktuell sind wir intensiv mit der Planung des Theaterprojekts 2020 beschäftigt, wo wir dann auch wieder auf Amélie Schützsack und Holger Götzky als bewährte Kräfte bauen können.

Für das Kalenderjahr 2020 stehen zwei weitere Veränderungen an: Im Februar können wir uns über die Neueinstellung von Katharina Marek freuen, die bei uns vor einiger Zeit ihr Unterrichtspraktikum absolviert und sich in guter Erinnerung um eine Anstellung bei uns bemüht hatte. Nicht zuletzt dank der intensiven Bemühungen der Schulleitung sind wir froh, dass sie trotz zahlreicher anderer Angebote den Weg zu uns gefunden hat, wo sie mit einem Halbjahr Überschneidung die Nachfolge von Gregor Fessler antreten wird, der, das muss man leider so sagen, der einzige aktuell zu vermeldende große Verlust des Fachbereichs sein wird, wenn er am Ende des Jahres in Pension gehen wird. Dies bedarf sicherlich noch vieler Worte mehr - doch dazu im nächsten Jahr.

Neues aus der Abbethek

Im dritten Jahr nach ihrer feierlichen Eröffnung im Januar 2017 ist die Abbethek aus dem schulischen Alltag am Ernst-Abbe-Gymnasium nicht mehr wegzudenken. In den Pausen und nach dem Unterricht sind hier immer viele Schüler*innen zu finden, die für Präsentationen recherchieren, sich auf Prüfungen vorbereiten, Hausaufgaben erledigen, Lesestoff suchen oder auch einfach nur mit Freund*innen auf dem Sofa in der Leseecke abhängen wollen.

Insbesondere Clara Scholz, die nun schon im dritten Jahr als studentische Mitarbeiterin die Abbethek leitet, sorgt zusammen mit den „Leseprofis“, einer Gruppe engagierter Schüler*innen, für die ausgesprochen freundliche Atmosphäre in der Abbethek, indem sie zum Beispiel thematische Büchertische gestalten, Hinweisschilder und Bilder erstellen und aufhängen und vieles mehr. Den „Leseprofis“ sind wir zudem besonders dankbar für ihre Anregungen für Neuanschaffungen, die ein breites Spektrum vom neuesten Manga über die



Fußballer-Biographie hin zum Buchpreisnominierten abdecken. Nach dem Motto „Schüler empfehlen Schülern“ gibt es ein Leseprofi-Regal, auf dem ausgewählte Titel präsentiert werden.

Neben Buchwünschen der Schüler*innen hat die Abbethek in diesem Schuljahr auch viele andere wichtige Anschaffungen realisieren können, zum Teil dank der großzügigen Gelder, die uns – vermittelt über den Träger *Wortlaut* – seitens des Quartiersmanagements zur Verfügung gestellt werden. So besitzt die Schulbibliothek nun dringend benötigte Schließfächer und sechs Laptops, die von den Schüler*innen entliehen werden können (zusätzlich zu den bereits vorhandenen PC-Arbeitsplätzen). Hinzu kommen ein Mikrofon, ein Verstärker sowie ein Beamer für die Durchführung von Veranstaltungen.

Solche Veranstaltungen wurden in diesem Schuljahr zum einen durch unseren Partner *Wortlaut* organisiert, so zum Beispiel ein Poetry Slam und ein digitaler Spieleabend. Zum anderen planen auch die Leseprofis, die studentischen Mitarbeiterinnen Frau Scholz und Martine Weil und die Bibliotheks-AG des Kollegiums Veranstaltungen, die über das alltägliche Angebot einer Schulbibliothek hinausgehen. So besuchten die Abbethek der Comic- und Graphic Novel-Autor Hamed Eshrat und die Autorin Rike Reiniger.



Ein weiteres Highlight war der Buchtauschmarkt Anfang Mai: An kleinen Stationen konnten die Schüler durch das Lösen von Aufgaben die hauseigene Währung Abbecash gewinnen, mit der sie wiederum doppelte oder in die Jahre gekommene Bücher erwerben konnten. Abgeschlossen wurde das Jahr mit einer Lesung des israelischen Autors Ron Segal Ende November.

Der Schuljahreswechsel brachte diesen Sommer noch eine neue Aufgabe für die Abbethek, die auch ein Magazin mit allen Lehrmitteln der Schule umfasst. Erstmals wurde die Lehrbuchrückgabe im Juni und dann die Lehrbuchausgabe im August zentral von der Schulbibliothek organisiert und nicht mehr von den vielen verschiedenen Fachlehrer*innen des Kollegiums. Eine unserer Entwicklungsaufgaben für das kommende Jahr 2020 ist es, diese logistisch nicht ganz leichte Aufgabe im nächsten Durchgang zu optimieren, da wir im vergangenen Jahr an einigen Stellen noch Lehrgeld zahlen mussten. Insgesamt sind wir aber sehr zufrieden, dass die Abbethek den Lehrer*innen diese Verwaltungsaufgabe nun abnimmt. Wir erhoffen uns zudem, den Schwund an Material durch die digitale Verwaltung aller Lehrmittel erheblich einhegen zu können.

Am Ende des Jahres freuen wir uns schließlich über unsere beiden neuen studentischen Mitarbeiter*innen Zoé Perko und Hannah Herweg, die wir herzlich im Abbethek-Team begrüßen.

Antje Thaden

Fachbereich Sport

Das erfolgreiche Sportjahr startete mit einem Event in der Mercedes-Benz-Arena.

Zwei Schülerinnen haben ihre Eindrücke geschildert:

Am Sonntag, den 10.03.2019, besuchten Schülerinnen aus dem Basketball-Grundkurs unter der Leitung von Frau Oumari und in Begleitung von Frau Freund ein Basketballspiel.

Das Spiel fand zwischen ALBA Berlin und EWE Baskets Oldenburg in der Mercedes-Benz-Arena statt.

Die Arena war gut gefüllt, und es lag sehr viel Spannung und Jubel in der Luft. Die ersten zwei Spielzeiten führte ALBA Berlin, doch zum Ende hin wurde es immer knapper für die Berliner Mannschaft, sodass das Spiel mit einem Punktestand von 94:78 für EWE Oldenburg endete.

Die Schülerinnen konnten durch den Besuch des Spiels einen gut präsentierten Spielverlauf sehen und nachvollziehen. Im Großen und Ganzen hat es allen viel Spaß und Freude bereitet.
Daniela, Q4

Ich persönlich fand das Spiel sehr schön. Die Atmosphäre im Stadion war überwältigend. Wir konnten all unser erlerntes Wissen aufgreifen und somit dem Spiel besser folgen und mitfiebern.

Leider hat ALBA Berlin dann gegen EWE Baskets Oldenburg mit einem Punktestand von 78:94 verloren.

Dennoch sind wir alle sehr glücklich nach Hause gegangen.

Es ist immer eine Erfahrung wert so ein Spiel zu erleben. Ein großes Dankeschön an Frau Freund und Frau Oumari für dieses Erlebnis. Ayse, Q4

In der zweiten Jahreshälfte starteten wir mit den Bundesjugendspielen am 25.9.19 auf dem Sportplatz Britz-Süd. Alle Sportlerinnen und Sportler mussten laufen, springen und werfen. Insgesamt erlangen 49 Schülerinnen und Schüler bei diesem sportlichen Event eine Ehrenurkunde. Ein herzlicher Glückwunsch geht an diese Sportler/-innen. Weiterhin möchte der Fachbereich Sport allen 36 Sportler*innen danken, die dieses Jahr an den Neuköllner Leichtathletik-Meisterschaften und den Staffeln teilgenommen haben und somit unsere Schule vertreten haben.

Besonders zu erwähnen sind folgende Leistungen:

Mädchen

Neslihan T.	→	1. Platz im Wurf
Layalie H.	→	2. Platz im Kugelstoßen
Malak A.	→	3. Platz im 2000m-Lauf

Jungen – Jahrgang 2004 und jünger

Ahmed C.	→	2. Platz im 2000m-Lauf &	→	3. Platz im Weitsprung
Emanuel G.	→	3. Platz im 100m-Lauf		
Hussein Y.	→	2. Platz im Wurf.		
Ece D.	→	3. Platz im Wurf		
Samet K.	→	1. Platz im Hochsprung		
Ersin S.	→	2. Platz im Hochsprung		

Jungen – Jahrgang 2003 und älter

Hassan C.	→	2. Platz im Hochsprung
Issa I. Q3	→	2. Platz im 2000m-Lauf

Darüber hinaus starteten am Donnerstag, den 24. Oktober 2019, 55 Schülerinnen und Schüler im Britzer Garten beim Neuköllner Waldlauf. Herzlichen Glückwunsch an alle Läufer und Läuferinnen! Insgesamt qualifizierten sich sieben Schülerinnen und Schüler für das Berlinfinale.

Das Jahr endete mit einem wieder ins Leben gerufenen Lehrer-Schüler-Volleyballturnier am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien. Es waren 3 Klassen und 7 Kurse zum Zuschauen, sodass sich die Halle in einen kleinen Volleyballtempel mit großartigem Publikum verwandelte.

Monique Freund (komm. Leiterin des Fachbereichs)

Kennenlerntag der GSV 2019

Alle Jahre wieder startet ein neues Schuljahr mit einer neu zusammen gewürfelten SV. Damit sie zusammen wächst und gemeinsam erfolgreich arbeiten kann ist ein gutes Kennenlernen aller Mitglieder wichtig. Dazu gehört nicht nur, dass man die Namen der anderen kennt, sondern auch was an jedem einzigartig ist und was uns verbindet.

Darum haben sich diesmal die drei professionellen Trainer*innen Susanne, Nine und Daniel von den „Kurzzeithelden“ gekümmert. Mit tollen Aktionen konnten schon die ersten Kooperationen erprobt werden.

Alle waren mit Elan und Feuereifer dabei, so dass es ein erfolgreicher Tag wurde und wir gestärkt in das Schuljahr starten können.

Ein Dankeschön geht auch wieder an den Förderverein der Schule, der das Geld zur Verfügung gestellt hat.

Bärbel Pfützenreuter (SV-Begleiterin)

Und zu guter Letzt die **Einladung zu unserer nächsten Jahresversammlung.**

Sie wird am Montag, den 24. Februar, um 18 Uhr stattfinden. Wie immer im ersten Stock, gegenüber dem Lehrerzimmer. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Es stehen Wahlen an.

Reinhild Kaiser (Schatzmeisterin)

Verein der Freunde der Ernst-Abbe-Oberschule
Sonnenallee 79
12045 Berlin

Spendenkonto:

IBAN DE31 1001 0010 0182 9351 07
BIC PBNKDEFF



Ernst-Abbe-Schule

www.gymnasium-berlin.net